

### Neue Annahmekriterien zum Bauschutt (Asbestfreiheit) gültig ab dem 01.02.2024

Dass Asbest nicht in den Bauschutt gehört, ist allgemein nichts Neues. **Aber** aufgrund des aktuellen Merkblatts M23 der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA), muss die Asbestfreiheit bei Anlieferung nachgewiesen werden.

### Bauschutt ohne einen entsprechenden Nachweis oder einer Dokumentation kann nicht länger vom GWG angenommen werden.

Wie kann man die Asbestfreiheit nachweisen?

1)

**Der Bauschutt stammt aus einem Gebäude mit dessen Errichtung nachweislich nach dem 31.10.1993 begonnen wurde.**

**Wir benötigen dann: Dokumentation der Asbestfreiheit**

2)

**Der Bauschutt stammt aus einer Baumaßnahme, welche bereits in der Vergangenheit asbestsaniert wurde, ohne weiteren Asbestverdacht.**

**Wir benötigen dann: Dokumentation der Asbestfreiheit**

3)

**Mit einer Asbesterkundung des Bauschutts vor dem Rückbau, ohne Asbestbefund.**

**Wir benötigen dann: Dokumentation der Asbestfreiheit**

4)

**Mit einer Asbesterkundung des Bauvorhabens, wo der Bauschutt angefallen ist, mit der Aussage, dass die asbesthaltigen Baustoffe entfernt worden sind, so dass der angelieferte Bauschutt kein Asbest enthält.**

**Wir benötigen dann: Dokumentation der Asbestfreiheit**

5)

**Mit einer Analyse des Bauschutthaufwerkes, in welcher kein Asbest nachgewiesen worden ist (Haufwerksbeprobung).**

**Wir benötigen dann: Dokumentation der Asbestfreiheit, Analysen und Protokolle**

6)

**Der Bauschutt ist eine Monocharge ohne Asbestverdacht.**

Monocharge = Dachziegel, Pflastersteine / -platten, Randsteine, Betonwerk- und Rasengittersteine, Stampfbeton, unverputzter Ziegelbruch, Naturstein, Kies, Naturschiefer, Grabsteine, unverputzte Kalksandsteine, etc.

**Wir benötigen dann: Vereinfachte Dokumentation der Asbestfreiheit**

Die Dokumente **Dokumentation der Asbestfreiheit** und **Vereinfachte Dokumentation der Asbestfreiheit** stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.